

## KULINARISCHES UND MUSIKALISCHES

### Am Reitplatz:

Der Reit- und Fahrverein sorgt für das kulinarische Wohl mit Würstchen, Kuchen, Waffeln, Popcorn etc. sowie Getränken.

### In der Kapelle:

16.00 Uhr: Messe pour deux voix égales (Op. 167) der französischen Komponistin Cécile Chaminade (1857-1944) Ausgeführt von Sandy Zahir (Sopran), Susanne Hertel (Alt) und Michael Hertel (Orgel). Umrahmt wird diese Messe durch einige geistliche und weltliche Quartettsätze von Schubert, Cornelius, Silcher und Hassler, gesungen von Hans-Martin Uhle, Christian Lauckner, Ulrich von Hinüber und Walter Buttke.

### Parkmöglichkeiten:

Leider sind die Parkmöglichkeiten begrenzt. Es steht an diesem Tag noch ein Gelände der Hafengesellschaft im Osten zwischen Burg und Bauhof als Parkplatz zur Verfügung. Eine Ausschilderung ist vorhanden.

Magdalenenkapelle von 1507



## KONTAKT

Stadt Hildesheim  
Denkmalschutzbehörde  
Bereich Bauaufsicht und Denkmalschutz  
Markt 3, 31134 Hildesheim  
E-Mail: [Denkmalschutz@stadt-hildesheim.de](mailto:Denkmalschutz@stadt-hildesheim.de)

[www.stadt-hildesheim.de/denkmalschutz](http://www.stadt-hildesheim.de/denkmalschutz)

### Bau- und Kunstdenkmalpflege:

Dr. -Ing. Maike Kozok  
Telefon: 05121 301 - 3029  
E-Mail: [m.kozok@stadt-hildesheim.de](mailto:m.kozok@stadt-hildesheim.de)

Dipl.-Ing. Silvia Grimm  
Telefon: 05121 301 - 3028  
E-Mail: [s.grimm@stadt-hildesheim.de](mailto:s.grimm@stadt-hildesheim.de)

### Archäologie:

Christoph Salzmann, B.A.  
Telefon: 05121 301 - 3109  
E-Mail: [c.salzmann@stadt-hildesheim.de](mailto:c.salzmann@stadt-hildesheim.de)

**Titelbild:** Bergfried (Torturm) mit Viehstall 1819  
**Fotos:** Denkmalschutzbehörde Stadt Hildesheim

Pferdestall von 1819 mit Anbauten



11. September 2022 | Hildesheim

## TAG DES OFFENEN DENKMALS 2022

Burg Steuerwald

„KulturSpur“ - Ein Fall für den Denkmalschutz



Stadt Hildesheim

**HILDESHEIM**

# BURG STEUERWALD

## Kurzer historischer Abriss

1310 wurde der einflussreiche Graf Heinrich IV. von Wohldenberg als Heinrich II. zum Bischof von Hildesheim gewählt (Amtszeit 1310–1318). Als erste Amtshandlung ließ er nördlich der Stadt die Wasserburg Steuerwald als Schutzburg gegen die Hildesheimer Bürger erbauen. Diese erste Rechteckanlage wurde bereits zwischen 1319 und 1331 unter seinem Nachfolger Bischof Otto II. wesentlich vergrößert. Auch für die folgenden Jahrhunderte sind zahlreiche Umbauten und Neubauten bezeugt.

Die Gesamtstruktur der mittelalterlichen Anlage kann anhand historischer Karten gut nachvollzogen werden. Demnach können wir von einer vergleichsweise kleinen, rechteckigen Kernburg und einer größeren Vorburg ausgehen. Die Bauten waren durch Umfassungsmauern und zwei breite, von der Innerseite gespeiste Wassergräben mit innenliegendem Wall umgeben.

Die Gebäude dienten bis in das 18. Jahrhundert als Residenz der Hildesheimer Bischöfe. Im Zuge der Säkularisierung fiel Steuerwald 1802 an Preußen und wurde staatliche Domäne. Für diese neue Nutzung entstanden 1819 weitere, bis heute stehende Gebäude, wie das Pächterhaus, die Viehställe, der Pferdestall, die Schmiede etc..

Der Palas - Westflügel und Nordflügel



# BESICHTIGUNGEN

Die Burg wird vom Reit- und Fahrverein Hildesheim e. V. als Heimstätte für ca. 90 Pferde genutzt. Es werden Turniere, Reitseminare, Konzerte etc. angeboten.

Da an diesem Tag ein Turnier stattfindet, werden viele Pferde auf dem Gelände sein. Es wird daher darum gebeten, die Pferde zu respektieren und Vorsicht walten zu lassen.

Besichtigt werden können: der Palas, die Schmiede, das Herrenhaus (dort allerdings lediglich ein Keller und das „Fürstenzimmer“), die Kapelle, das Gelände der Burg, aber auch das Gelände rund um den Reitplatz.

Zudem führt ein Rundweg vom ehemaligen Eingang im Osten der Burg, vorbei an der barocken Scheune bis zum Gang unter dem Bergfried durch den Viehstall (Steuerstube) nach draußen.

Die Denkmalschutzbehörde hat einen Informationsstand vor der Schmiede und kann Interessierten Auskunft zu den Bauten und der Geschichte der Burg geben.

Das Fürstenzimmer im Pächterhaus



# BESICHTIGUNGSORTE

(teilweise nur eingeschränkt begehbar)

**Palas:** Prunkstück der Anlage ist das Hohe Haus, auch als „Palas“ bezeichnet. Er ist nachweislich das älteste Gebäude der Burg und entstammt zwei Bauphasen: 1310 und um 1320. Hier finden sich zahlreiche Befunde im Mauerwerk, die noch viele Rätsel aufgeben.

**Torturm:** Fünfgeschossiger Wehr- und Zugangsturm, erbaut um 1320. Leider kann der Turm nur im Erdgeschoss durchschritten werden.

**Große Scheune (Amtsscheune):** Der mächtige Bruchsteinbau mit seitlicher Längsdurchfahrt wurde um 1320 erbaut, das Dachwerk 1466/67 erneuert. Er ist zur Zeit aufgrund statischer Probleme nicht zu betreten.

**Kapelle Maria-Magdalena:** Bruchsteinbau mit dreiseitigem Chorschluss. Der Inschrift nach im Jahr 1507 erbaut. Frau Hedda Casper beantwortet hier gerne Ihre Fragen.

**Pächterwohnhaus (Herrenhaus) mit Einfriedung:** Der eingeschossige klassizistische Bruchsteinbau mit Walmdach wurde 1819 erbaut.

**Schmiede:** Eingeschossiger Bruchsteinbau, erbaut 1819. Das Gebäude wurde ursprünglich als Pferdestall errichtet. An den Längsseiten befinden sich spätere Anbauten.

**Scheune:** Eingeschossiger Bruchsteinbau im Westen der Burg. Er wurde der Inschrift nach im Jahr 1733 von Bischof Clemens August erbaut. Die zweite Scheune gleicher Bauart wurde in den 1970er Jahren abgetragen. Dort befindet sich nun die große Reithalle.

**Mühlengraben:** Der Mühlengraben im Westen der Anlage ist der letzte Rest der mittelalterlichen Wassergrabenbefestigung. Am Ostufer des Mühlengrabens befinden sich noch Grundmauern der Mühle mit Öffnungen für den Durchlass der Wasserradwellen.

Sie sind herzlich eingeladen, diese Orte zu besichtigen.